

05.07.2005

Wiener Neustadt wird zur Produktionsstätte für unbemannte Helikopter

Bauvolumen des neuen Schiebel-Werks beläuft sich auf rund 5,5 Mio. Euro, die Serienproduktion soll 2006 starten. Die Grundsteinlegung erfolgte am Montag



Gestern, Montag, wurde in Wiener Neustadt nahe Wien der Grundstein für das neue Produktionsgelände der Schiebel Elektronische Geräte GmbH, Weltmarktführer für Minensuchgeräte, gelegt. Produziert werden sollen in der niederösterreichischen Stadt Unmanned Aerial Vehicle (UAV), unbemannte Helikopter. 120 Stück des High-Tech-Helikopters Camcopter S-100 sollen nach den Plänen des Unternehmens ab

2006 jährlich in Wiener Neustadt hergestellt werden. Das Bauvolumen beläuft sich auf rund 5,5 Mio. Euro. Mittelfristig werden etwa 100 neue Arbeitsplätze in der Region durch das neue Schiebel-Werk geschaffen. Damit würde sich der Beschäftigtenstand des Unternehmens verdoppeln.

Der neue Standort der Schiebel Elektronische Geräte GmbH in Niederösterreich ist auch Balsam auf die Wunden von Landeshauptmann Erwin Pröll, der seit dem Erlass des stark kritisierten Handymasten-Steuergesetzes schwer unter Beschuss steht. "Die Ansiedlung dieses High-Tech-Unternehmens ist Beweis für die Attraktivität des Wirtschafts- und Technologiestandorts Niederösterreich", verkündete Landeshauptmann Erwin Pröll daher stolz den Coup.

Der zusätzliche Standort in Wiener Neustadt, der Hauptsitz des Unternehmens ist in Wien, sei durch das grosse Interesse am Camcopter S-100 einfach nötig gewesen, betonte Geschäftsführer Hans Georg Schiebel. Die Gründe, die für den Standort in Niederösterreich sprachen, sind laut Schiebel die gute Verkehrsanbindung zur A2 (Südbahn) und die Lage am Flugfeld gewesen.

Der unbemannte Helikopter Camcopter S-100, gebaut aus High-Tech-Materialien wie Kohlefaser oder Titan, benötigt keine Startbahn, kann in enge Täler einfliegen, sich stationär im Luftraum aufhalten und bei starkem Wind sicher landen. Einsatzbereiche sind u.a. Personen- und Minensuche aus der Luft, Schmuggel- und Schlepperbekämpfung, Rettungseinsätze bei Waldbränden oder Lawinenkatastrophen und Überflutungen.

(hd)

© WirtschaftsBlatt Online GmbH

05.07.2005

Wiener Neustadt wird zur Produktionsstätte für unbemannte Helikopter

Bauvolumen des neuen Schiebel-Werks beläuft sich auf rund 5,5 Mio. Euro, die Serienproduktion soll 2006 starten. Die Grundsteinlegung erfolgte am Montag



Gestern, Montag, wurde in Wiener Neustadt nahe Wien der Grundstein für das neue Produktionsgelände der Schiebel Elektronische Geräte GmbH, Weltmarktführer für Minensuchgeräte, gelegt. Produziert werden sollen in der niederösterreichischen Stadt Unmanned Aerial Vehicle (UAV), unbemannte Helikopter. 120 Stück des High-Tech-Helikopters Camcopter S-100 sollen nach den Plänen des Unternehmens ab

2006 jährlich in Wiener Neustadt hergestellt werden. Das Bauvolumen beläuft sich auf rund 5,5 Mio. Euro. Mittelfristig werden etwa 100 neue Arbeitsplätze in der Region durch das neue Schiebel-Werk geschaffen. Damit würde sich der Beschäftigtenstand des Unternehmens verdoppeln.

Der neue Standort der Schiebel Elektronische Geräte GmbH in Niederösterreich ist auch Balsam auf die Wunden von Landeshauptmann Erwin Pröll, der seit dem Erlass des stark kritisierten Handymasten-Steuergesetzes schwer unter Beschuss steht. "Die Ansiedlung dieses High-Tech-Unternehmens ist Beweis für die Attraktivität des Wirtschafts- und Technologiestandorts Niederösterreich", verkündete Landeshauptmann Erwin Pröll daher stolz den Coup.

Der zusätzliche Standort in Wiener Neustadt, der Hauptsitz des Unternehmens ist in Wien, sei durch das grosse Interesse am Camcopter S-100 einfach nötig gewesen, betonte Geschäftsführer Hans Georg Schiebel. Die Gründe, die für den Standort in Niederösterreich sprachen, sind laut Schiebel die gute Verkehrsanbindung zur A2 (Südautobahn) und die Lage am Flugfeld gewesen.

Der unbemannte Helikopter Camcopter S-100, gebaut aus High-Tech-Materialien wie Kohlefaser oder Titan, benötigt keine Startbahn, kann in enge Täler einfliegen, sich stationär im Luftraum aufhalten und bei starkem Wind sicher landen. Einsatzbereiche sind u.a. Personen- und Minensuche aus der Luft, Schmuggel- und Schlepperbekämpfung, Rettungseinsätze bei Waldbränden oder Lawinenkatastrophen und Überflutungen.

(hd)

© WirtschaftsBlatt Online GmbH